

OLSBERG

Elektrowärmespeicher



Beschreibung, Bedienung, und Montage

Gerätetypen:

Standardspeicher

14/532, 14/533, 14/534,
14/535, 14/536, 14/537

Inhaltsübersicht

1. Allgemeines	
1.1. Anlieferungszustand, Verpackung, Recycling	3
2. Beschreibung	4
3. Bedienung	4
Energiespartipps	5
4. Elektronische Regelung	6
Anzeige und Tastenbelegung	6
Standardanzeige	8
Ladung	8
Entladung	8
Kindersicherung	8
Menüauswahl	8
Wochentag / Uhrzeit	8
Fehler löschen	8
Auswahl Untermenü	9
Sprachauswahl	9
Ventilatorfreigabe Programm	9
Reduzierte Raumtemperatur	11
Programm löschen	11
5. Aufstellung	12
Steinlagepläne	14
6. Service	16
Schaltpläne	17
7. Störungen	19
Angaben zum Energieverbrauch	20

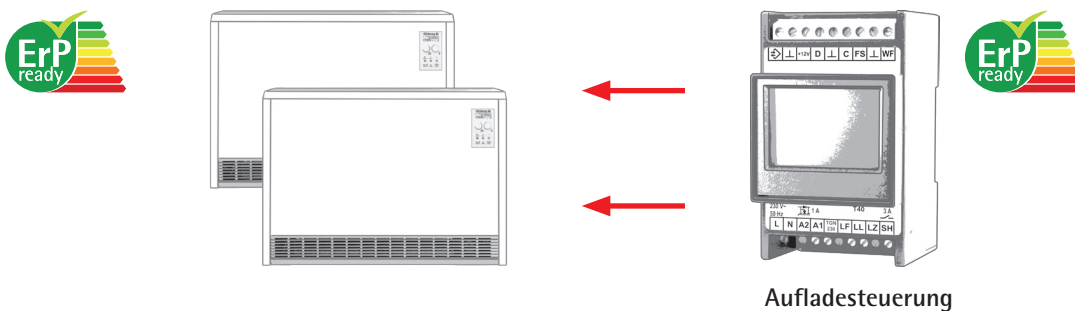
Sehr geehrter Kunde, sehr geehrter Installateur,

für Ihr Vertrauen, das Sie Olsberg-Geräten entgegengebracht haben danken wir Ihnen. Damit Ihnen dieses Gerät viele Jahre Freude bereitet und zuverlässig arbeitet, beachten Sie bitte die nachfolgende Anleitung. Sie ist bei Wechsel des Eigentümers an den neuen Benutzer weiterzugeben. Bewahren Sie diese Anleitung stets griffbereit auf, damit Sie im Falle einer Störung einmal nachschlagen können.

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder), mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisungen wie das Gerät zu benutzen ist. Kinder sollten beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Der Hersteller haftet nicht, wenn die nachstehenden Anweisungen nicht beachtet werden. Die Geräte dürfen nicht missbräuchlich, d.h. entgegen der vorgesehenen Verwendung, benutzt werden.

Aufbau einer Wärmespeicherheizungsanlage mit ErP Konformität nach EU 2015 /1188, notwendige Komponenten. Die Installation ist ausschließlich zulässig nach folgendem Schema:



1. Allgemeines

1.1 Anlieferungszustand, Verpackung, Recycling

Zum besseren Handling und leichteren Transport sind die Gehäuse der Speicherheizgeräte (komplett mit Rohrheizkörpern) und die Speicherkernsteine getrennt verpackt. Die Verpackung Ihres hochwertigen Olsberg-Gerätes beschränkt sich auf das unbedingt Notwendige und besteht grundsätzlich aus recyclebaren Wertstoffen. Verpackungs- und Geräteteile sind im Rahmen der bestehenden Vorschriften/Möglichkeiten entsprechend gekennzeichnet, so dass später ein sortenreines Recycling bzw. eine ordnungsgemäße Entsorgung möglich ist.

Achtung: Verpackungsmaterial, spätere Austauschteile und zu verschrottende Altgeräte bzw. -geräteteile ordnungsgemäß entsorgen.



Entsorgung des Altgerätes

Elektrische und elektronische Altgeräte enthalten vielfach noch wertvolle Materialien. Sie können aber auch schädliche Stoffe enthalten, die für Ihre Funktion und Sicherheit notwendig waren. Im Restmüll oder bei falscher Behandlung können diese der Umwelt schaden. Bitte helfen Sie unsere Umwelt zu schützen! Geben Sie Ihr Altgerät deshalb auf keinen Fall in den Restmüll. Entsorgen Sie Ihr Altgerät nach den örtlich geltenden Vorschriften.

1.2 Anschluß

Der Anschluß, die Montage, sowie alle Service- und Wartungsarbeiten dürfen nur von einem vom zuständigen Energieversorgungsunternehmen zugelassenen Elektroinstallateur vorgenommen werden; das gilt auch für Reparaturen. Dabei ist der Aufladeteil, der Entladeteil und die Steuerung (Automatik) vor dem Öffnen des Gerätes vom Netz zu trennen, z. B. Abschalten der Sicherungsautomaten, Trennschalter. Achtung Fernsteuerung! Auch bei herausgenommenen Sicherungen kann an den Klemmen Spannung auftreten!

1.3 Aufstellungsort

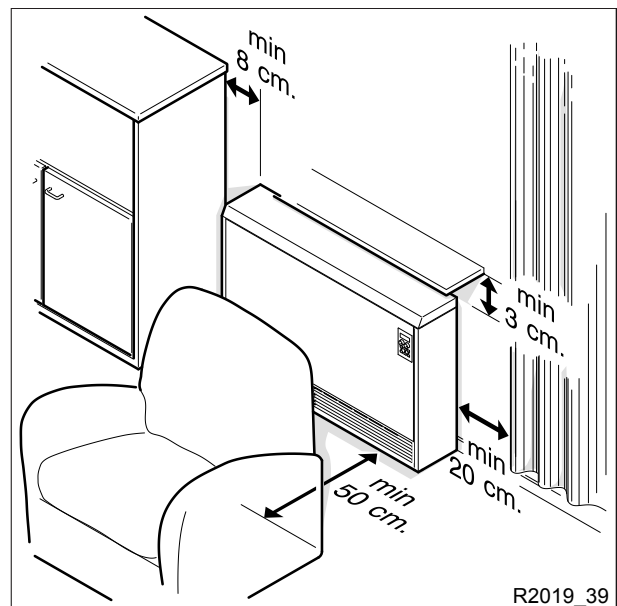
Aus Gründen der Luftzirkulation ist der günstigste Aufstellungsort unter einem Fenster oder an der Innenseite einer Aussenwand. Der Fußboden muß genügend tragfähig und eben sein. Alle Speicherheizgeräte müssen kippstabil befestigt werden (siehe 4.2.1).

Die Geräte dürfen nicht abgedeckt werden. Bei unebenen Böden und bei hochflorigen Teppichböden empfiehlt sich die Verwendung einer Unterlegplatte.

1.4 Mindestabstände

Abstand in cm	vorn	seitl.
Gardinen, Textilien, usw.	50	20
Holzverkleidung	50	8
Verputz auf Steinwänden	--	4
Fenstertüren (Glasflächen)	--	30

Das Gerät muß nach hinten wandschlüssig mit der Schutzvorrichtung (Wandabstandsleiste) aufgestellt werden. Nach oben muß ein Mindestabstand von 3cm eingehalten werden. Möbel und Einrichtungsgegenstände aus Holz, sowie anderen leichtentzündlichen Stoffen, dürfen nicht vor die Warmluftaustrittsöffnung gestellt werden. Weiter ist zu beachten, dass der Wärmespeicher nicht als Ablagefläche für Textilien, Zeitschriften, Holzgegenstände und dergleichen benutzt werden darf.



1.5 Arbeiten mit entzündlichen Stoffen

Wärmespeicher unbedingt ausschalten, wenn mit entzündlichen Dämpfen, z.B. Farbverdünnungen, gearbeitet wird (Explosionsgefahr). Außerdem ist für eine gute Belüftung des Raumes zu sorgen, damit die Möglichkeit einer Entzündung der Dämpfe verhindert wird. Das Gerät sollte in diesen Fällen vollständig entladen sein und darf nicht über den Raumtemperaturregler in Betrieb genommen werden. In Räumen, in denen explosionsgefährliche Gase auftreten können, dürfen Wärmespeicher, auch nicht kurzfristig, betrieben werden.

2 Beschreibung

2.1 Aufbau

Der Wärmespeicher besteht aus einem Stahlblechgehäuse das den äußeren Mantel eines aus feuerfesten Steinmaterial bestehenden Speicherkerns bildet. Zwischen Speicherkern und Außenmantel befindet sich eine Isolierung. Der Speicherkern wird durch eingebaute Heizelemente aufgeheizt. Aufladung, Wärmeabgabe und Gebläse werden durch die eingebaute Regelung bzw. durch ein Raumthermostat gesteuert.

2.1.1 Wiederaufbau

Vor Inbetriebnahme der Geräte sind die unter 5.2 beschriebenen Prüfungen durchzuführen.

Das Gerät muß nach dem Wieder-Zusammenbau an einem anderen Platz während der ersten Aufladepériode unter Aufsicht des Monteurs betrieben werden. Teile der Wärmedämmung an denen Schäden oder Veränderungen zu erkennen sind, die die Sicherheit beeinträchtigen können, sind auszutauschen. Bei der Überwachung der ersten Aufladung muß das Ansprechen des vorhandenen Reglers abgewartet werden. Dabei ist die Aufladung in kWh festzustellen und mit der angegebenen höchstzulässigen Aufladung (=1,1x Nennaufladung, siehe Tabelle 2, S. 12) vom kalten Zustand zu vergleichen. Die festgestellte Aufladung darf die höchstzulässige Aufladung vom kalten Zustand nicht übersteigen.

2.2 Arbeitsweise

Während der Niedertarifzeit erhitzen die Heizelemente den Speicherkern. Die Wärmeabgabe erfolgt durch Abstrahlung über die Oberflächen und durch ein Gebläse, welches über ein Raumthermostat geregelt wird. Bei eingeschaltetem Gebläse wird die kühle Raumluft angesaugt, im aufgeheizten Wärmespeicher erwärmt, und als Warmluft abgegeben. Durch das Aufheizen und Abkühlen des Gerätes können geringe, unvermeidbare Geräusche (Knacken) entstehen, die jedoch unter den nach DIN zulässigen Grenzen liegen.

3 Bedienung

3.1 Erste Inbetriebnahme

Es ist darauf zu achten, dass der Wärmespeicher nicht sofort ganz aufgeladen wird. Zuerst eine halbe Aufladung vornehmen. Am zweiten Tag eine volle Ladung einstellen (Automatik dabei außer Betrieb nehmen siehe 3.3). Durch diesen Ablauf wird die im Gerät befindliche Feuchtigkeit langsam beseitigt. Danach ist der Wärmespeicher mit dem Ventilator zu entleeren (Raumthermostat hochstellen). Nach den ersten Aufladungen können am Gerät leichte Verfärbungen entstehen. Diese sollten möglichst abgerieben werden. Nach der ersten Aufladung muß während der Entladepériode der Raum gut durchlüftet werden (z.B. durch öffnen des Fensters).

3.2 Bedienung

Die Bedienung erfolgt über das Bedienteil der elektronischen Regelung, die sich oben rechts in der Gerätefront befindet. Sie können durch Betätigen der Taster und Drehknöpfe das Gerät manuell bedienen oder Programme hinterlegen, die automatisch einige Funktionen übernehmen. Mehr dazu im Kapitel „Elektronische Regelung“.

3.3 Wärmespeicherung

Die Speicherung der Wärme erfolgt vollautomatisch. Die vom Vortag noch vorhandene Wärme wird bei der Aufladung über den Aufladeregler stets berücksichtigt.

3.4 Handsteuerung

Die Aufladung für den folgenden Tag und damit die zu speichernde Wärmemenge wird über den Drehknopf Soll-Ladegrad am Gerät stufenlos eingestellt und zwar:

- Keine Wärmespeicherung: Linksanschlag
- Volle Wärmespeicherung: Rechtsanschlag

Dies ist nur bei aktiviertem Testmodus möglich.

3.5 Wärmeentnahme

Die Steuerung der Wärmeentnahme erfolgt über einen Raumtemperaturregler. Sinkt die Raumtemperatur unter die eingestellte Temperatur und ist der Ventilator aktiviert (grüne LED leuchtet), schaltet der Ventilator im Speicherheizgerät ein und führt dem Raum so lange Warmluft zu, bis die eingestellte Temperatur erreicht ist.

3.6 Sommerbetrieb

Im Sommer den Drehknopf Soll-Ladegrad und den Drehknopf Soll-Raumtemperatur auf MIN (Linksanschlag) stellen. Nicht die Sicherung für die Aufladesteuerung ausschalten, da dann die Batterie die Stromversorgung der internen Uhr übernehmen muss.

3.7 Aufladeautomatik

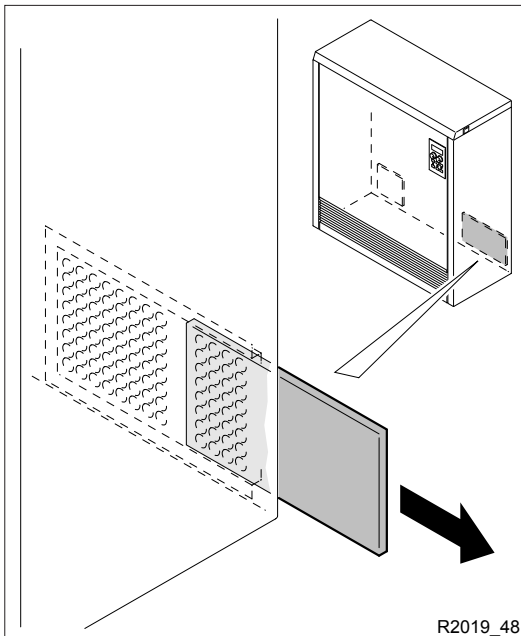
Der Wärmespeicher muß vollautomatisch aufgeladen werden. Die Aufladung erfolgt durch die Automatik in Abhängigkeit der Außentemperatur und der vorhandenen Restwärme. Alle Wärmespeicher sind mit einer Restwärmeerfassung ausgerüstet. Sie können an fast alle handelsüblichen Aufladeautomatiken mit 80% ED Steuerspannung angeschlossen werden, bzw. mit Art.Nr. 7000 0075 Kleinspannungssteuerungen.

3.8 Pflege u. Wartung

Olsberg-Geräte bedürfen im allgemeinen keiner besonderen Pflege. Von außen nur mit trockenem Tuch reinigen, keine Lösungsmittel verwenden. Niemals im warmen Zustand feucht abreiben.

Olsberg-Geräte sind mit einem Flusensieb ausgestattet. Je nach Staubanfall ist das Flusensieb in gewissen Zeitabständen (idealerweise mindestens vor jeder Heizperiode) zu warten. Die Wartung sollte bei kaltem Speicherheizgerät erfolgen. Das Flusensieb an der Geräterückseite wie abgebildet herausziehen, säubern und wieder einschieben. Ab einer Geräteleistung von

5 kW befindet sich auf der linken Seite ein weiteres Flusensieb. Achtung: Das Flusensieb darf nur in absolut trockenem Zustand wieder eingebaut werden.



- Der Ventilator ist mit selbstschmierenden Gleitlagern ausgestattet. Wir empfehlen, das Gerät von Zeit zu Zeit durch einen Installateur öffnen und eventuelle Staubablagerungen am Ventilator und in der Luftmischkammer entfernen zu lassen.
- Die Reinigungs- bzw. Wartungsintervalle der Geräte sind von den jeweiligen Aufstell- und Betriebsbedingungen abhängig. Wir empfehlen, eine erste Überprüfung spätestens vor der zweiten Heizperiode vorzunehmen. Die weiteren Wartungszyklen können dann individuell festgelegt werden.
- Bei den Reinigungszyklen empfehlen wir, auch die Kontroll- und Regelorgane regelmäßig überprüfen zu lassen. Spätestens 10 Jahre nach der Erstinbetriebnahme sollen alle Sicherheits-, Kontroll- und Regelorgane sowie das gesamte Auf- und Entladesteuersystem durch den Fachmann überprüft werden, um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Die Geräteoberflächen dürfen nicht mit scharfen, sandhaltigen Putzmitteln gereinigt werden. Verwenden Sie handelsübliche Haushaltsreiniger.

Zu beachtende Hinweise

- Wegen der Erwärmung der Gehäuseoberflächen dürfen brennbare oder feuergefährliche Gegenstände nicht in die Nähe der Geräte oder auf dieselben gestellt werden. Legen Sie deshalb keine Holzgegenstände, Wäsche- und Kleidungsstücke, Zeitschriften, Decken und dergleichen auf oder über das Gerät und stellen Sie keine Möbel- oder Einrichtungsgegenstände aus brennbarem Material sowie Spraydosen oder ähnliche Gegenstände näher als 25cm vor, auf oder an das Gerät, insbesondere nicht vor die Warmluftaustrittsöffnungen.
- Beachten Sie unbedingt, dass sich an in Betrieb befindlichen Speicherheizgeräten heiße Oberflächen befinden! Die Oberflächentemperaturen können 80°C überschreiten.

- Das Elektro-Speicherheizgerät darf nur zur Beheizung solcher Räume dienen, in denen weder explosive Gase (Versiegelung von Fußböden) noch brennbarer Staub vorhanden sind! Bei Renovierungsarbeiten mit Staubanfall sind die Speicherheizgeräte nur mit abgeschaltetem Ventilator zu betreiben bzw. vorübergehend ganz außer Betrieb zu nehmen.
- Elektrogeräte entsprechen den einschlägigen Sicherheitsbestimmungen. Reparaturen und Service-Arbeiten an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.
- Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt durch Personen (einschließlich Kinder), mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisungen wie das Gerät zu benutzen ist. Kinder sollten beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

3.9 Inspektion

Regelmäßig den Wärmespeicher (Gebläse und Ausblasboden) vom Kundendienst reinigen lassen.

3.10 Gewährleistung

Gewährleistung 2 Jahre in Verbindung mit der Rechnung.

Energiespartipps

- Nicht generell über die Oberfläche des Speicherheizgerätes heizen sondern auch mit dem Ventilator heizen. Dafür besser den Drehknopf Soll-Ladegrad am Speicherheizgerät etwas zurückdrehen.
- Bei längerer Abwesenheit in der Heizperiode die Raumtemperatur deutlich, aber nicht unter 10°C absenken. Dadurch wird das Gebäude bzw. der Raum nicht ausgekühlt (Frostgefahr).
- Dauerlüften mit offenem Fensterspalt ist teuer. Kurz und kräftig mit ganz geöffneten Fenstern lüften. Während des Lüftens bei aktivierter Ventilatorfreigabe (grüne LED leuchtet) über die Taste Ventilator die Ventilatorfreigabe ausschalten (grüne LED aus).
- Fenster und Türen schließen nicht dicht? Abdichtung verbessern.
- Fensterläden oder Fensterrollläden bei Einbruch der Dunkelheit schließen. Dadurch wird die Wärmeabstrahlung ins Freie reduziert.
- Übergardinen vor Speicherheizgeräten sind aus Brandschutzgründen nicht erlaubt. Außerdem verschlechtern Übergardinen über dem Speicherheizgerät die Wärmeabgabe in den Raum, fördern die Wärmeabgabe ins Freie und führen daher zu größerem Energieverbrauch.
- Mauern, Wände und Wohnungseinrichtungen nehmen Wärme zeitlich verzögert auf, speichern diese und geben sie wieder ab, und zwar sehr langsam. Dies sollte bei der Temperatureinstellung am Raumtemperaturregler und bei der Einstellung von Absenkezeiten berücksichtigt werden.

4 Elektronische Regelung

Anzeige und Tastenbelegung

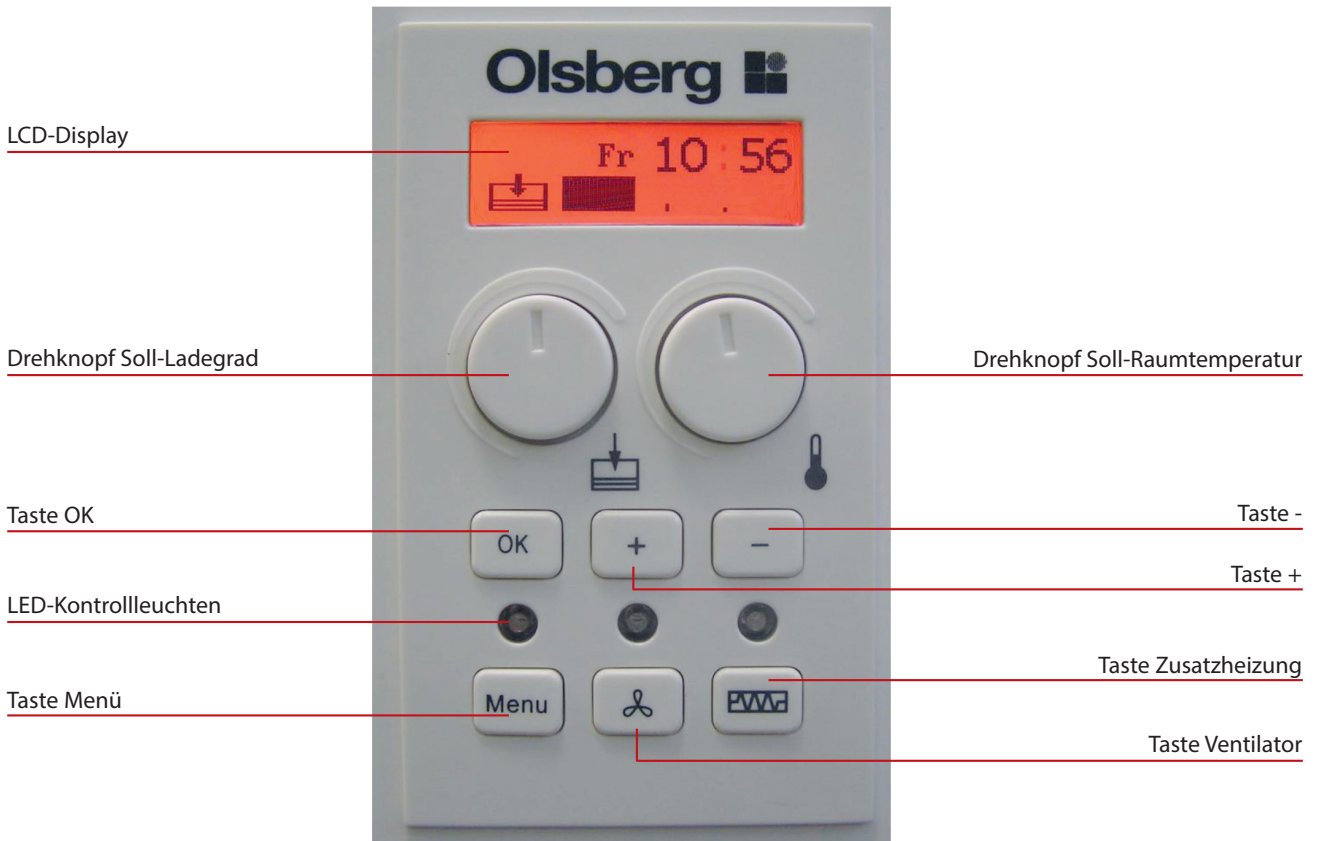


Fig.1

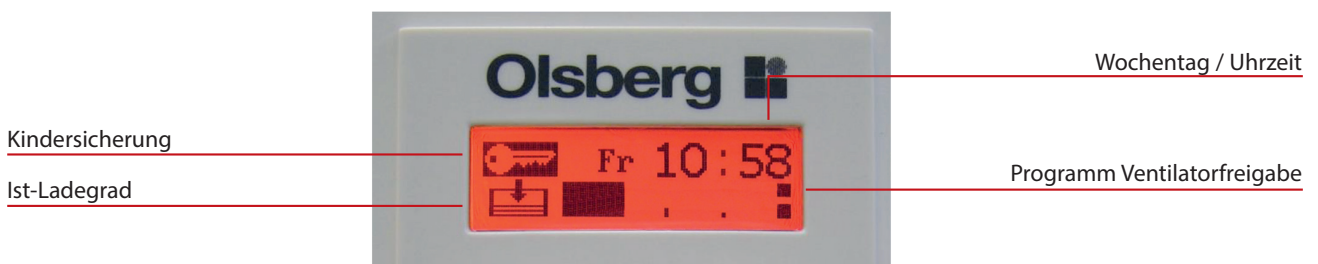


Fig.1a

4 Elektronische Regelung

LCD-Display

Hierüber erfolgt die Kommunikation mit der Regelung. Bei Bedienung einer beliebigen Taste oder eines Drehknopfes geht die Hintergrundbeleuchtung an. Sie erlischt nach ca. 15 Sekunden ohne Aktion.

Drehknopf Soll-Ladegrad

Durch Drehen wird der Soll-Ladegrad verstellt und direkt als Regelgröße gespeichert.

Drehknopf Soll-Raumtemperatur

Durch Drehen wird die Soll-Raumtemperatur verstellt und direkt als Regelgröße gespeichert.

Taste OK

Zum Eintreten in einen Menüpunkt und Bestätigen einer Eingabe im Menü.

Taste +

Erhöhen eines Wertes im Menü. Dieser Wert blinkt.

Taste -

Verringern eines Wertes im Menü. Dieser Wert blinkt.

LED-Kontrollleuchten

- Rot (links), leuchtet, wenn Gerät auflädt.
- Grün (mitte), leuchtet, wenn Ventilatorfreigabe aktiviert.
- Orange (rechts), leuchtet, wenn Zusatzheizung aktiviert.

Taste Menü

Auswahl der Menüpunkte (siehe Kapitel „Menüauswahl“). Die Prozedur ist immer identisch. Mit der Menütaste wählen Sie einen Menüpunkt aus. Um diesen Menüpunkt zu bearbeiten, bestätigen Sie ihn mit OK. Danach erscheint entweder ein Dialogfeld, in dem steht mit welcher Taste welche Funktion erfolgt, oder Sie gelangen direkt in eine Anzeige in der ein Wert blinkt. Ein blinkender Wert kann mit +/- geändert werden und anschließend muss dieser mit OK bestätigt werden. Wenn Sie sich in einem Menüpunkt befinden, können Sie diesen durch Drücken der Menütaste (oder durch ca. 30 Sekunden warten) wieder verlassen.

Anzeige	Bedeutung
Aus	Aus
DE	deutsch
Di	Dienstag
Do	Donnerstag
Ein	Ein
Einst.	Einstellung
Entf	Entfernen
Fehler	Fehler
Fr	Freitag
Ja	Ja
Ladung	Ladung
Löschen	Löschen

Taste Ventilator

Manuelle Ventilatorfreigabe. Damit der Ventilator laufen kann, muss die Elektronik eine Freigabe erhalten. Dies kann manuell an diesem Taster oder automatisch durch Programmieren von Schaltpunkten (siehe Kapitel „Ventilatorfreigabe Programm“) geschehen. Wenn Sie auf die manuelle Möglichkeit zugreifen, müssen Sie berücksichtigen, dass diese Ventilatorfreigabe so lange aktiv ist bis Sie sie wieder deaktivieren. Somit ist diese Betriebsweise nur zu wählen, wenn Sie das Gerät überwiegend statisch entladen wollen, also ohne Ventilatorbetrieb, und nur sporadisch den Ventilator zuschalten möchten. Wenn die Ventilatorfreigabe (manuell oder programmiert) aktiviert ist, leuchtet die grüne LED über der Taste.

Taste Zusatzheizung

Anzeige Kindersicherung

Wenn die Kindersicherung aktiviert ist, wird dies im Display (Fig.1a) angezeigt. Alle Drehknöpfe und Tasten sind ohne Funktion.

Anzeige Ist-Ladegrad

Der momentane Wärmehalt des Speicherheizgerätes wird im Display (Fig.1a) über die Balkenanzeige dargestellt.

Anzeige Wochentag / Uhrzeit

Der aktuelle Wochentag und die Uhrzeit werden im Display (Fig.1a) angezeigt.

Anzeige Programm Ventilator

Ist ein Ventilatorprogramm aktiviert, wird das im Display (Fig.1a) angezeigt.

Aktivierung der Zusatzheizung

Diese erfolgt nicht während der Aufladung und nur bei einem Ladegrad < 20 %. Weiterhin muss der Lüfter aktiviert sein (Entladung).

Anzeige	Bedeutung
Mi	Mittwoch
Mo	Montag
Nein	Nein
Neu	Neu
OK	OK
Programm	Programm
reduziert	reduziert
Sa	Samstag
So	Sonntag
Sprache	Sprache
Ventilator	Ventilator
Vorw	Vorwahl

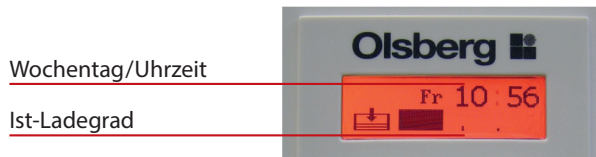


Fig.2

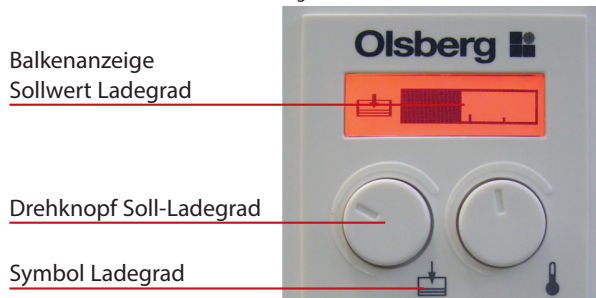


Fig.2

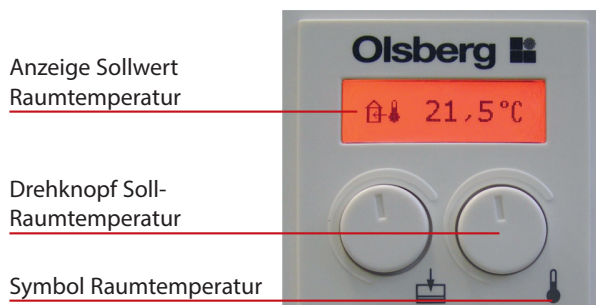


Fig.4

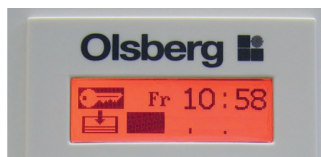


Fig.5

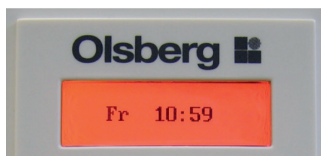


Fig.6 Wochentag / Uhrzeit

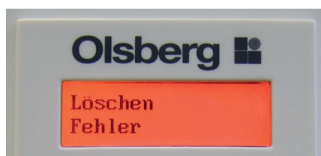


Fig.7 Fehler löschen

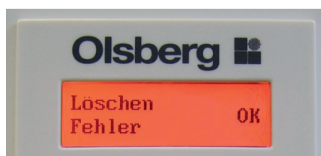


Fig.8

4 Elektronische Regelung

Standardanzeige

Bei der Standardanzeige wird folgendes angezeigt: Wochentag, Uhrzeit und Ist-Ladegrad (der über den Kernfühler errechnet wird). Je mehr Wärme gespeichert ist, umso mehr ist der Balken geschwärzt, hier 30%. Bei Bedienung einer beliebigen Taste oder eines Drehknopfes wird die Hintergrundbeleuchtung automatisch aktiviert. Wenn Sie die Standardanzeige beleuchten wollen, drücken Sie die Tasten OK, + oder -, da diese keine direkte Aktion ausführen. Nach ca. 15 Sekunden ohne Aktion erlischt die Beleuchtung automatisch.

Ladung

Durch Drehen des linken Drehknopfes Soll-Ladegrad wird der Sollwert der Ladung verändert und anschließend als neue Regelgröße übernommen. Die Anzeige erfolgt über einen Balken (0 bis 100%) im LCD-Display. Zur Orientierung ist alle 25% eine Markierung im Balken dargestellt.

Entladung

Durch Drehen des rechten Drehknopfes Soll-Raumtemperatur wird der Sollwert der Raumtemperatur verändert und anschließend als neue Regelgröße übernommen. Die Einstellmöglichkeit liegt zwischen 7 °C und 27°C.

Kindersicherung

Damit nicht aus Versehen (beim Putzen) oder durch spielende Kinder die Einstellungen am Speicher verstellt werden können, gibt es die Möglichkeit, die Kindersicherung zu aktivieren. Durch 4 Sekunden langes Drücken der Taste OK erscheint links oben im Display die Anzeige Tastensperre. In dieser Einstellung führt der Regler keine manuellen Funktionen durch, weder die Taster, noch die Drehknöpfe sind aktiv. Wenn die Drehknöpfe bei Tastensperre verstellt werden und die Sperre wieder deaktiviert wird, übernimmt der Regler natürlich die neuen Werte. Das wird jedoch auch sofort angezeigt, d.h. bei Deaktivierung der Sperre (4 Sekunden langes Drücken der Taste OK) wird der verstellte Wert (z.B. Raumtemperatur 27°C) angezeigt. Wenn kein Drehknopf verstellt wurde erlischt lediglich der Schriftzug Tastensperre.

Menüauswahl

Mit der Taste Menü werden die nachfolgenden zwei Menüpunkte aufgerufen. Verlassen können Sie einen gewählten Menüpunkt durch Drücken der Menü-Taste oder durch ca. 30 Sekunden warten.

Wochentag / Uhrzeit

Um die Niedertarifzeit auch zu nutzen, muss die richtige Uhrzeit eingestellt werden. Ebenso ist es für das Programm Ventilatorfreigabe wichtig, Tag und Uhrzeit zu kennen. Um den Wochentag und die Uhrzeit zu ändern, bestätigen Sie den Menüpunkt Wochentag/Uhrzeit mit OK. Als erstes blinkt der Wochentag, der mit der Taste + oder - verstellt werden kann. Durch Bestätigen mit OK gelangen Sie in die Uhrzeit. Auch hier können die Stunden und die Minuten mit der Taste + oder - eingestellt werden. Bestätigen Sie jeweils den gewünschten Wert mit OK.

Fehler löschen

Sollten Fehler am Regler auftreten, werden diese im LCD-Display abwechselnd mit der Standardanzeige angezeigt. Zusätzlich leuchtet die Hintergrundbeleuchtung, um den Betreiber auf den Fehler aufmerksam zu machen. Da ein permanent beleuchtetes LCD-Display störend sein kann, besteht mit der Funktion Fehler löschen die Möglichkeit, die Hintergrundbeleuchtung wieder auszuschalten.

Um die Hintergrundbeleuchtung bei einer Fehlermeldung zu löschen, rufen Sie den Menüpunkt Fehler löschen mit OK auf. Zur Bestätigung erscheint die Anzeige „Löschen Fehler OK“ (Fig.8)

Achtung: Die Fehlermeldung erlischt erst, wenn der Fehler behoben wurde.

Auswahl Untermenü

Durch 4 Sekunden langes Drücken der Taste Menü können zusätzlich die folgenden fünf Menüpunkte nacheinander aufgerufen werden. Durch Bestätigen eines der Menüpunkte mit „OK“ wird dieser Menüpunkt aufgerufen. Verlassen können Sie einen gewählten Menüpunkt durch Drücken der Menü-Taste oder durch ca. 30 Sekunden warten.

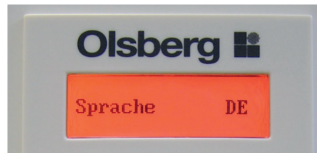


Fig. 9

Sprachauswahl

Um den Dialog zwischen Bediener und Regelung komfortabler zu gestalten, gibt es verschiedene Sprachen, die hinterlegt wurden. Sie können zwischen Englisch und Deutsch wählen. Der Menütext wird abwechselnd in den verschiedenen Sprachen angezeigt.

Um die Sprache zu ändern, bestätigen Sie den Menüpunkt Sprachauswahl mit OK. Der zu ändernde Wert blinkt. Mit + oder – können Sie die verschiedenen Sprachen auswählen. Um die entsprechende Sprache zu aktivieren müssen Sie wieder mit OK bestätigen. Die ausgewählte Sprache ist damit gespeichert.

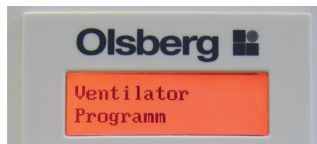


Fig. 10

Ventilatorfreigabe Programm

Mit dem Ventilatorfreigabe Programm definieren Sie Zeiten (Tage und Uhrzeiten) an denen der Ventilator bei Bedarf laufen kann. Insgesamt können Sie 42 Schaltpunkte definieren, das bedeutet für jeden Wochentag drei unterschiedliche Ein- und Ausschaltpunkte. Um Energie zu sparen, definieren Sie sinnvollerweise Ein- und Ausschaltpunkte zu den Zeiten, an denen Sie den Wärmeverlust über den Ventilator wünschen.

Dieses Programm schaltet den Ventilator jedoch nicht ein, es erlaubt nur das Einschalten, wenn die Ist-Raumtemperatur kleiner ist als die Soll-Raumtemperatur. In den nicht freigegebenen Zeiten kann der Ventilator nicht angehen, es ist dann nur eine statische Entladung (über die Oberflächen des Gerätes) möglich.

Dieselbe Funktion wird mit dem Taster Ventilator durchgeführt, nur dass Sie hier immer von Hand Ein- und Ausschalten müssen. Wenn ein Programm hinterlegt wurde, können Sie mit dem Taster Ventilator den Schaltpunkt überstimmen, d.h. wenn über das Programm die Ventilatorfreigabe erteilt wurde und Sie nicht wollen, dass der Ventilator angeht, können Sie mit dem Taster die Freigabe ausschalten. Bei dem nächsten programmierten Schaltpunkt übernimmt dann wieder das Programm die Steuerung.

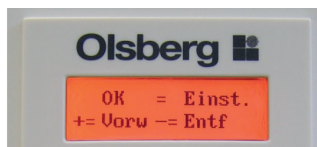


Fig. 11

Wenn Sie das Ventilatorprogramm (Fig.10) mit OK ausgewählt haben, haben Sie drei Möglichkeiten (Fig.11):

- Durch Drücken von OK können Sie einen Schaltpunkt ändern, neue hinzufügen oder entfernen, also Schaltpunkte frei definieren.
- Durch Drücken von + können Sie eines der Vorwahl Programme auswählen (siehe Tabelle 2 „Ventilatorfreigabe Vorwahl Programme“). Diese können Sie danach durch den vorher genannten Menüpunkt „OK = Einst.“ individuell an das Benutzerverhalten anpassen.
- Durch Drücken von – können Sie die Werkseinstellung des Menüs Ventilatorfreigabe wieder herstellen, d.h. sowohl selbst definierte Schaltpunkte als auch Vorwahl Programme werden entfernt. Wenn Sie ein Vorwahl Programm gewählt haben und möchten ein anderes Programm abspeichern, müssen Sie nicht erst das Programm entfernen. Sie können direkt ein neues Programm darüber laden. Das Entfernen ist nur dann nötig, wenn Sie keinen Schaltpunkt wünschen.

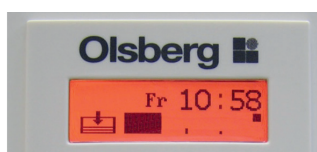


Fig.12

Ein aktiviertes Ventilatorfreigabe Programm erkennen Sie in der Standardanzeige im Display an dem Quadrat rechts oben unter der Minutenanzeige (Fig.12 + Fig.1a).

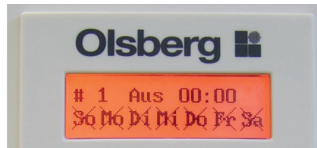


Fig. 13

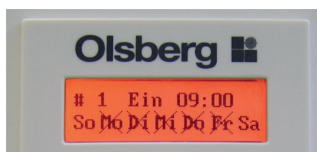


Fig. 14

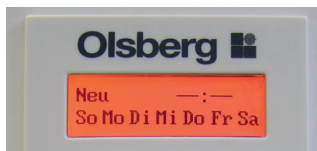


Fig. 15

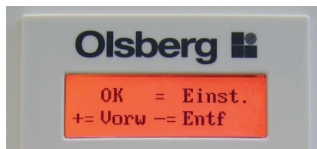


Fig. 16

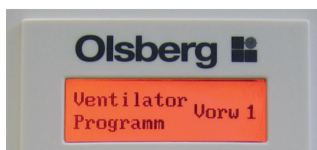


Fig. 17

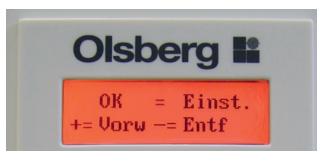


Fig. 18

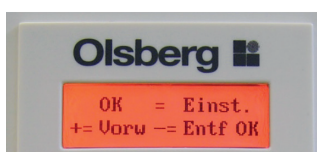


Fig. 19

4 Elektronische Regelung

a) Schaltpunkte definieren

Wenn Sie Punkt a) durch Drücken der Taste OK ausgewählt haben (Fig.13), erscheint automatisch der erste Schaltpunkt (der jedoch keine Funktion hat, da er die Freigabe ausschaltet und das an keinem Wochentag). Um diesen zu aktivieren, gehen Sie mit OK auf „Aus“ und ändern Sie mit der Taste + auf „Ein“ oder „Red“ (siehe Kapitel „Reduzierte Raumtemperatur“). Danach gehen Sie mit OK auf die Uhrzeit, die Sie mit den Tasten + und – verstellen können. Durch weiteres Betätigen der Taste OK gelangen Sie zu den Wochentagen, die Sie mit der Taste + aktivieren, bzw. mit der Taste – deaktivieren können.

Wenn Sie diesen Schaltpunkt definiert haben und keinen weiteren definieren, ist die Ventilatorfreigabe aktiv bis der nächste Tag kommt, der nicht freigegeben ist.

Wenn Sie einen weiteren Schaltpunkt wünschen dann müssen Sie folgendes tun:

Immer wenn Sie einen neuen Schaltpunkt definieren wollen, müssen sie Schaltpunkt 1 (blinkt, Fig.14) anzeigen und dann mit der Taste – einen neuen Schaltpunkt aufrufen (Fig.15). Nach der Eingabe der Uhrzeit wird die Schaltpunkt-Nummer automatisch vergeben und ordnet sich nach aufsteigender Uhrzeit in die bereits bestehende Nummern-Reihenfolge ein.

Wenn Sie also einen neuen Punkt aufgerufen (Fig.15) und dann mit OK bestätigt haben, können Sie wie oben beschrieben, den Schaltzustand (Ein/Aus/Red/Entf), die Uhrzeit und die Tage definieren. Das wiederholen Sie, bis alle gewünschten Schaltpunkte eingegeben sind.

Wenn Sie einen oder mehrere Schaltpunkte definiert haben, können Sie einen beliebigen wieder entfernen, indem Sie ihn aufrufen und mit OK auf den Schaltzustand (Ein/Aus/Red) gehen und diesen mit der Taste – auf „Entf“ einstellen und mit OK entfernen.

b) Vorwahl Programme auswählen

Sollten Sie mehrere Schaltpunkte definieren wollen empfiehlt es sich immer, erst ein Programm auszuwählen, dass dem Benutzerverhalten am nächsten kommt (siehe Tabelle 2 „Ventilatorfreigabe Vorwahl Programme“) und dieses dann, wie vorher gezeigt, individuell abzuändern.

Ein Vorwahl Programm wählen Sie aus, indem Sie sich in der Auswahl mit der Taste + (= Vorw) einwählen (Fig.16).

Jetzt können Sie mit der Taste + oder – eines der 5 Vorwahl Programme wählen (Fig.17) und dann mit OK bestätigen. Wenn Sie das Programm genau so übernehmen wollen, gehen Sie mit Menü zurück. Wenn Sie das Programm abändern wollen, gehen Sie mit OK in die Schaltpunkte und ändern Sie wie bereits beschrieben.

c) Ventilatorfreigabe Programm entfernen Wenn Sie Schaltpunkte definiert haben (mit OK oder +, Fig.18) und diese wieder rückgängig machen wollen, können Sie mit der Taste – das Entfernen der Schaltpunkte auswählen und mit OK (Fig.19) die Werkseinstellung im Menüpunkt Ventilatorfreigabe Programm wieder herstellen.

4 Elektronische Regelung

Reduzierte Raumtemperatur

Da nicht immer die eingestellte Raumtemperatur als Regelgröße sinnvoll ist, z.B. bei Nachtabsenkung, besteht unter diesem Menüpunkt die Möglichkeit, eine reduzierte Raumtemperatur (Fig.20) zu definieren.

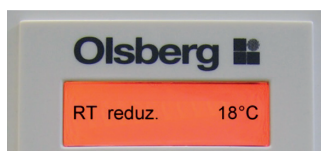


Fig.20

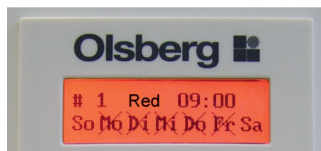


Fig.21

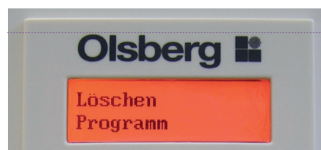


Fig.22

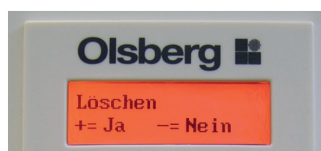


Fig.23

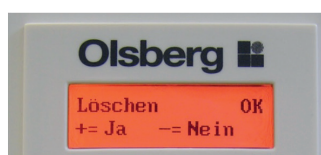


Fig.24

Wenn im Ventilator Freigabeprogramm die Reduzierung ausgewählt wurde (Fig.21), wird auf diesen hier eingestellten Wert, z.B. auf 18°C Raumtemperatur (Fig.20) geregelt. Für die reduzierte Raumtemperatur besteht die Möglichkeit einen Sollwert von 5°C – 20°C auszuwählen.

Programm löschen

Mit diesem Menüpunkt löschen Sie alle selbst eingestellten Werte und Programme und stellen somit die Werkseinstellung aller Menüpunkte auf einmal wieder her.

Mit der Taste OK rufen Sie den Menüpunkt Programm löschen auf (Fig.22). Mit der Taste + wird die Werkseinstellung aktiviert und mit der Taste – verlassen Sie den Menüpunkt ohne Änderung (Fig.23). Zur Bestätigung, dass die Werkseinstellung aktiviert wurde, erscheint im Display OK (Fig.24).

Programm	Schaltzustand	Uhrzeit	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Kommentar
Vorw 1										
Schaltpunkt 1	Ein	06:00	x	x	x	x	x	x	x	Standard
Schaltpunkt 2	Aus	22:00	x	x	x	x	x	x	x	
Vorw 2										
Schaltpunkt 1	Ein	06:00	x	x	x	x	x	x	x	Raum wird während der Arbeitszeiten (Mo-Fr) nicht benutzt
Schaltpunkt 2	Aus	08:00		x	x	x	x	x		
Schaltpunkt 3	Ein	17:00		x	x	x	x	x		
Schaltpunkt 4	Aus	22:00	x	x	x	x	x	x	x	
Vorw 3										
Schaltpunkt 1	Ein	06:00	x	x	x	x	x	x	x	Raum wird während der Arbeitszeiten (Mo-Sa) nicht benutzt
Schaltpunkt 2	Aus	08:00		x	x	x	x	x	x	
Schaltpunkt 3	Ein	17:00		x	x	x	x	x	x	
Schaltpunkt 4	Aus	22:00	x	x	x	x	x	x	x	
Vorw 4										
Schaltpunkt 1	Ein	07:00		x	x	x	x	x		Büro (keine Benutzung am Wochenende)
Schaltpunkt 2	Aus	19:00		x	x	x	x	x		
Vorw 5										
Schaltpunkt 1	Ein	09:00	x						x	Wochenendwohnung (Benutzung von Fr-Sa)
Schaltpunkt 2	Ein	17:00						x		
Schaltpunkt 3	Aus	19:00	x							
Schaltpunkt 4	Aus	23:00						x	x	

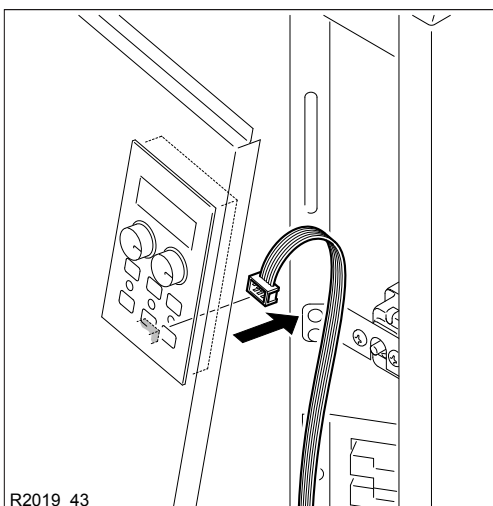
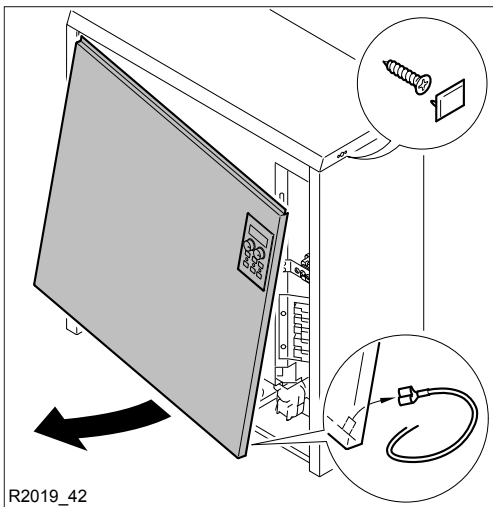
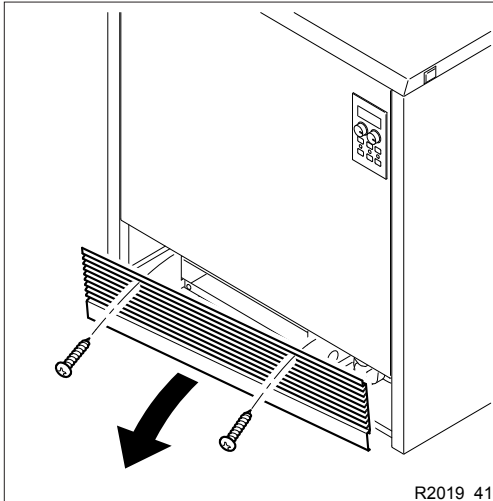
5 Aufstellung

5.1 Anlieferungszustand

Speichergehäuse und Speichersteine werden getrennt angeliefert. Transportschäden sind unverzüglich schriftlich zu reklamieren.

5.1.1 Öffnen des Gerätes

Nach Abschluss der Montage- und Anschlussarbeiten Montage wieder in umgekehrter Reihenfolge



5.2 Montage

Die Montage der Geräte darf nur durch einen Fachmann erfolgen. Die Aufstellfläche muß eben sein. Gerät auspacken, Ausblasgitter abschrauben, Schutzleiter von Frontverkleidung abziehen. Deckel entfernen und Vorderwand aushängen. Seitliche Wandabstandsleisten gemäß Abbildung 2 auf Seite 16 anbringen. Bei allen Geräten Kippsicherung anbringen (siehe 5.2.1). Als Kippsicherung dient die an der Wand entsprechend zu befestigende Wandabstandsleiste. Vorbereitetes Anschlußkabel durch die Rückwand einführen und unter Zugentlastung festklemmen. Nach dem Elektroanschluss Steine von oben einlegen. Zuerst die feste Abdeckisolation sorgfältig einsetzen, danach diese mit Nadelfilzmatte überdecken.

Die Montage darf nur unter Berücksichtigung der VDE Vorschriften, sowie der TAB des örtlichen EVU's erfolgen. Vor Inbetriebnahme der Geräte sind mindestens folgende Prüfungen durchzuführen:

Isolationsprüfung mit einer Spannung von mind. 500V, z.B. mit einem Kurbelinduktor. Der Isolationswiderstand muß mindestens 0,5 Megaohm betragen.

Vom Errichter ist die Energieaufnahme zu messen (z.B. mit kWh-Zähler oder Stromaufnahmemessung mit Stundenzähler, Ampere pro Phase). Die höchste zulässige Aufladung entnehmen Sie bitte Tabelle 2) Ersatzweise kann eine Kaltwiderstandsmessung erfolgen.

5.2.1 Kippsicherung

- Gerät am Aufstellungsort ausrichten und Markierungen machen (Höhenmaß lt. Tabelle 1)
- Wandabstandsleiste sicher befestigen (z.B. andübeln)
- Gerät unter Wandabstandsleiste schieben, anschließend die Blechungen der Leiste an der Vorderseite der Rückwand mit einem Schraubendreher nach unten drücken, so dass das Gerät gegen Kippen nach vorne gesichert ist (siehe Abbildung unten)
- Gerät mit Anschlußkabel versehen.

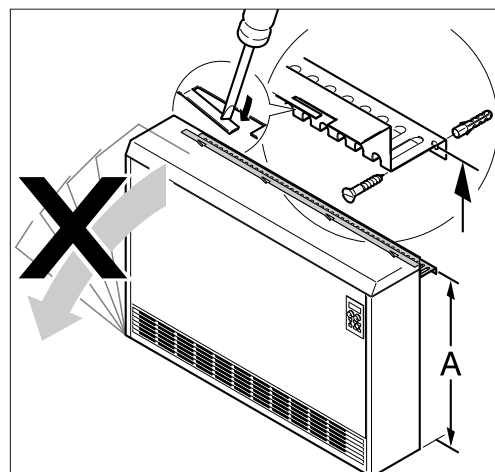


Tabelle 1

Geräteserie	Abstand A (v. Boden in cm)
14/53x	63,5

Tabelle 2

Gerätetyp	Leistung kW	höchst zul. Aufl. kWh
14/532	2,0	17,6
14/533	3,0	26,4
14/534	4,0	35,2
14/535	5,0	44,0
14/536	6,0	52,8
14/537	7,0	61,6

5.3 Netzanschluß (Elektro)

nach Vorschrift des VDE, der TAB und des zuständigen EVU.

Achtung Fernsteuerung! Klemmen können nach Abschaltung Spannung führen.

Ladeleitung (Niedertarif):

N, L1, L2, L3 (Klemmen 1-4)

Steuerleitung:

A1, A2 (Klemmen 9,10) Anschluß Aufladeautomatik

ED Entladung (Klemme 7)

EZ Entladung Zusatzheizung (Klemme 6)

N Mittelpunktleiter (MP) (Klemme 8)

Die Schutzleiterklemmen sind gut leitend mit den mitgeführten Schutzleitern zu verbinden (VDE 0100 und VDE 0700 Teil 1).

Achtung! Auch bei herausgenommenen Sicherungen sowie abgeschaltetem Regler kann an den Klemmen Spannung auftreten. Installationsseitig ist eine allpolige Trennvorrichtung vom Netz mit einer Kontaktöffnungsweite von mindestens 3mm vorzusehen.

5.4 Kernmontage (Steinlageplan)

Die lose im Gerät befindlichen Abdeckisoliermatten herausnehmen. Beim Einsetzen der Speichersteine grundsätzlich unten rechts und links, von außen beginnen (siehe Steinlagepläne ab Seite 7). Bei der Herstellung der Kernsteine können geringfügige Toleranzen entstehen.

Nach der Montage der oberen Decksteine sind die beiden oberen Abdeckisolierungen sorgfältig einzusetzen. Hierbei ist zu beachten, dass zuerst die festere WDS-Platte und erst anschließend der biegsame Nadelfilz aufgelegt wird.

5.5 Endmontage

- seitliche Wandabstandsleisten zwischen Rückwand und Seitenteil schieben (s. Abbildung 3 auf Seite 6).
- Wandabstandsgitter an Wand festdübeln und Gerät unter die Wandabstandsleiste schieben und durch Herunterdrücken der Blechungen der Wandabstandsleiste gegen Kippen nach vorne sichern (siehe 4.2.1)
- Schutzleiteranschluß an Gerätevorderseite wieder anschließen
- Geräteabdeckung aufsetzen und seitlich befestigen
- auf sauberen Ausblaskanal achten, ggf. aussaugen

Bei Montage der Geräte in gewerblich oder öffentlich genutzten Räumen (z. B. Hotels, Ferienwohnungen Schulen, Verwaltungsgebäuden usw.) muß ein zusätzlicher Warnhinweis „Keine Gegenstände abstellen oder anlehnen“ gut sichtbar am Gerät angebracht werden. Die hierfür zu verwendenden Aufkleber stellen wir Ihnen auf Nachfrage kostenlos in der gewünschten Anzahl zur Verfügung.

5.5.1 Funktion der Luftregelung prüfen (Bypassklappe)

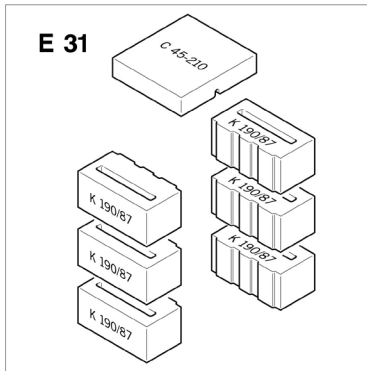
- mit Werkzeug Bimetallfeder anheben - Klappe muß sich öffnen
- Ausblasgitter mit Schrauben fixieren
- Schaltknopf aufsetzen und Gitter anschrauben

5.6 Erste Inbetriebnahme

siehe Abschnitt 3.1 und 3.2

Steinlageplan

Gerätetypen: 6 kW, Typ 14/536, 7 kW, Typ 14/537,

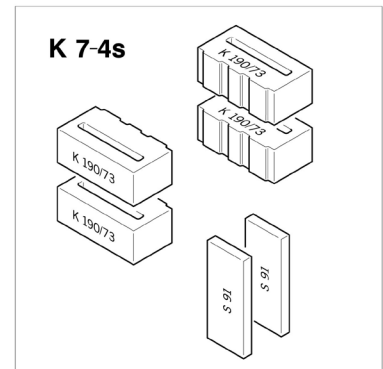
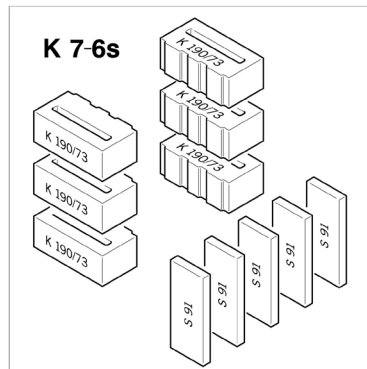
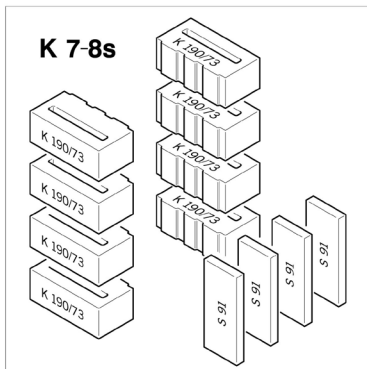
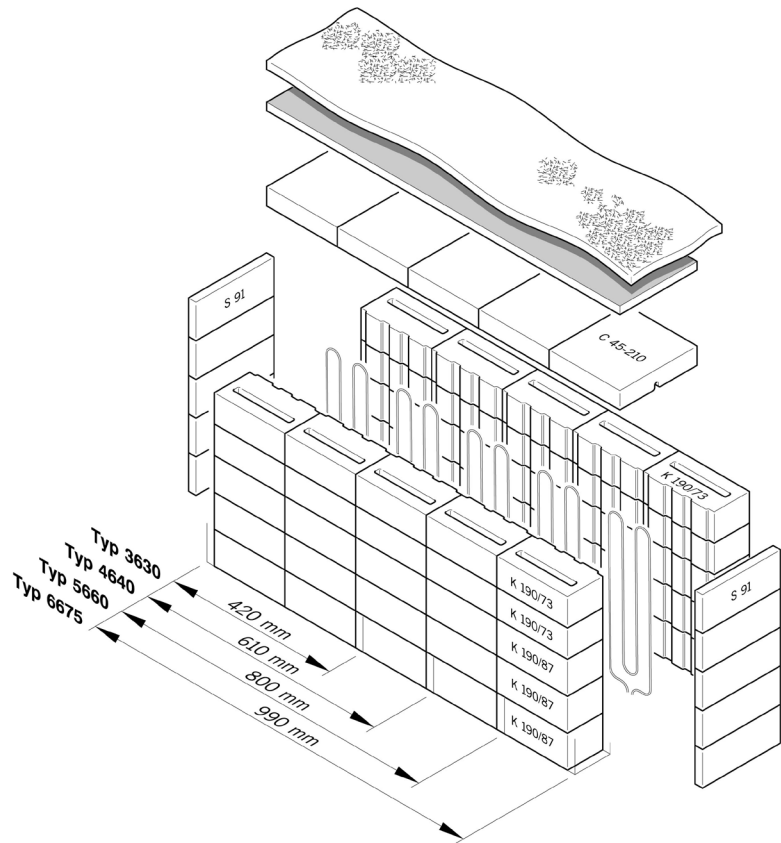


Typ 3630: E 31 x 2
K 7-8s x 1

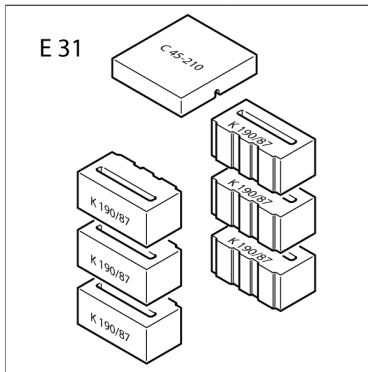
Typ 4640: E 31 x 3
K 7-6s x 2

Typ 5660: E 31 x 4
K 7-8s x 2

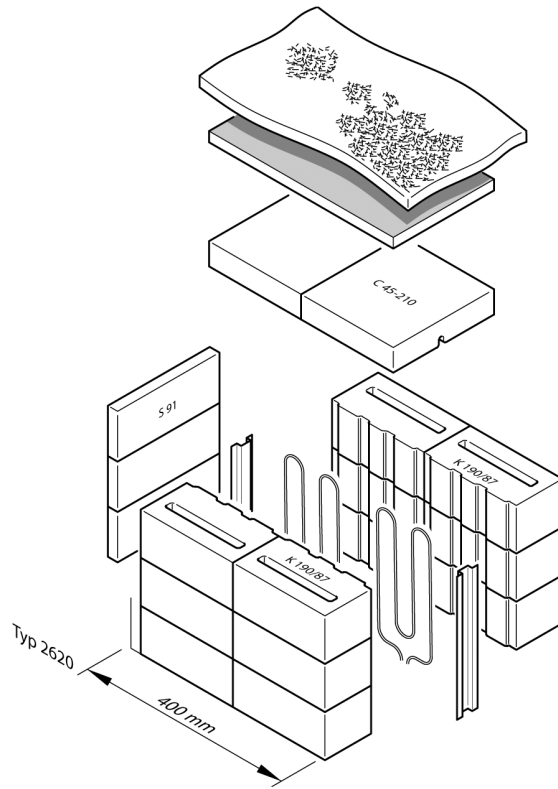
Typ 6675: E 31 x 5
K 7-8s x 2
K 7-4s x 1



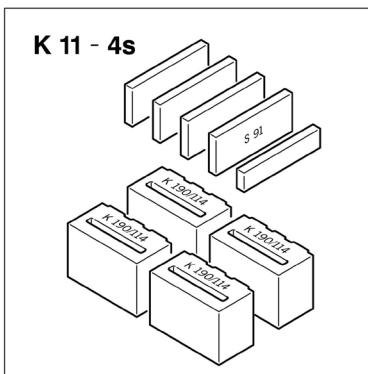
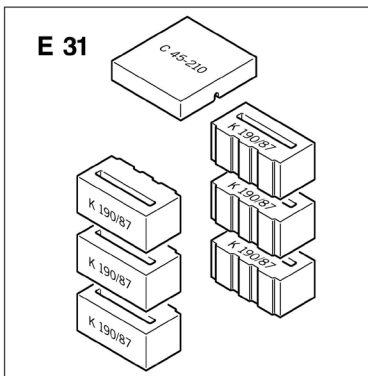
Steinlageplan Gerätetypen: 2 kW, Typ 14/532,



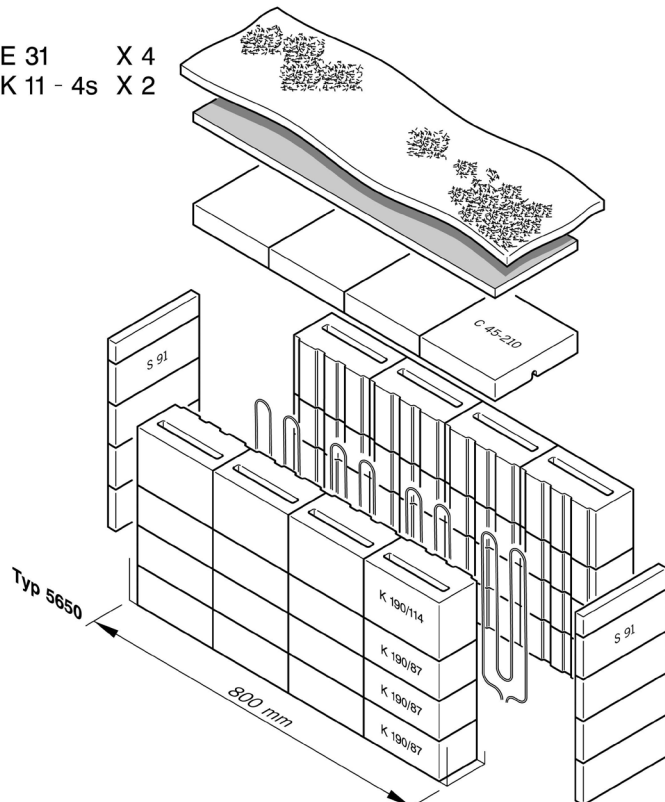
Typ 2620: E 31 x 2



Steinlageplan Gerätetypen: 3 kW, Typ 14/533, 4 kW, Typ 14/534, 5 kW, Typ 14/535,



Typ 5650: E 31 X 4
K 11 - 4s X 2

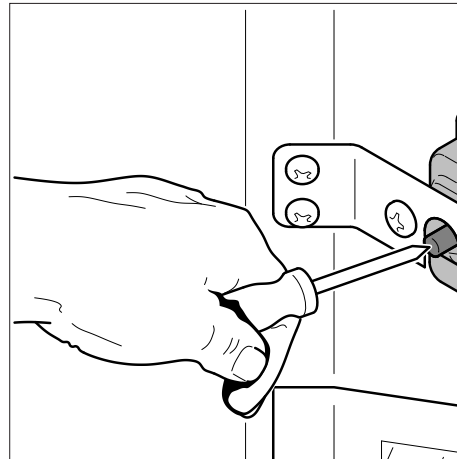


6 Service

Alle Service- bzw. Wartungsarbeiten dürfen nur durch einen Fachmann durchgeführt werden. Das Gerät muß vor dem Öffnen unbedingt spannungslos gemacht werden (Sicherungen herausnehmen bzw. ausschalten). Bei der (De-) Montage der Frontverkleidung muß der Schutzleiter von der Frontverkleidung abgezogen bzw. wieder aufgesteckt werden.

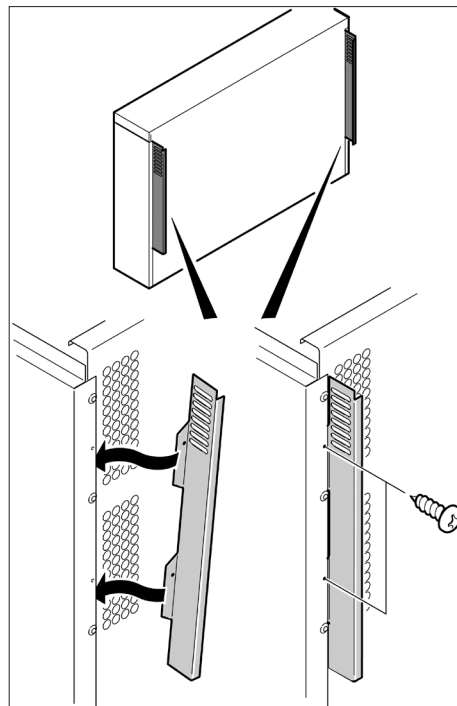
6.1 Ein- und Ausbau des Ventilators

- Ausblasgitter abschrauben
- Schrauben an der Ansaugrosette lösen
- Motor mit Lüfterwalze vorsichtig herausziehen
- Staub und Schmutz sorgfältig absaugen
- beim Einbau die Schrauben wieder gut befestigen



6.2 Ausbau des Reglers

- Schrauben lösen und Reglereinheit nach vorne kippen.
- Sicherungöse an Führungshülse des Kapillarrohres lösen
- Kapillarrohr herausziehen, Eintauchtiefe notieren!
- Leitungen herausziehen und auf Austauschregler stecken
- Regler abschrauben
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge, Eintauchtiefe des Kapillarrohres beachten!



6.3 Temperaturbegrenzer

Der Temperaturbegrenzer befindet sich hinter der Frontverkleidung in der Mitte des Anschlussraumes (rechts) und kann bei Auslösung mit einem Werkzeug wieder eingeschaltet werden (hörbares Einrasten). Austausch eines defekten Begrenzers sinngemäß 5.2.

Beim Wiedereinschalten muß der Grund des Auslösens überprüft werden.

Zur Sicherheitsreglerbetätigung Gerät öffnen (siehe 5.1.1) und roten Reglerknopf mit einem Werkzeug fest eindrücken bis dieser hörbar einrastet.

6.4 Auswechseln von Heizelementen

- Gerät öffnen (siehe 5.1.1)
- unteres Ausblasblech abschrauben und herausnehmen
- Anschlußleitung am Heizelement abziehen
- obere Abdeckung entfernen, Abdeckisolierung und Abdeckspeichersteine (bzw. Abdeckthermoblech ausbauen).
- Flansch mit Isolierhülsen aus der Halterung nach vorne ziehen
- Heizelement nach oben herausziehen
- Einbau in entsprechend umgekehrter Reihenfolge

Die beiliegenden, seitlichen Wandabstandsleisten werden zwischen Rückwand und Seitenteil geschoben und anschließend mit den beiliegenden Schrauben verschraubt (siehe 4.2.1).

6 Service

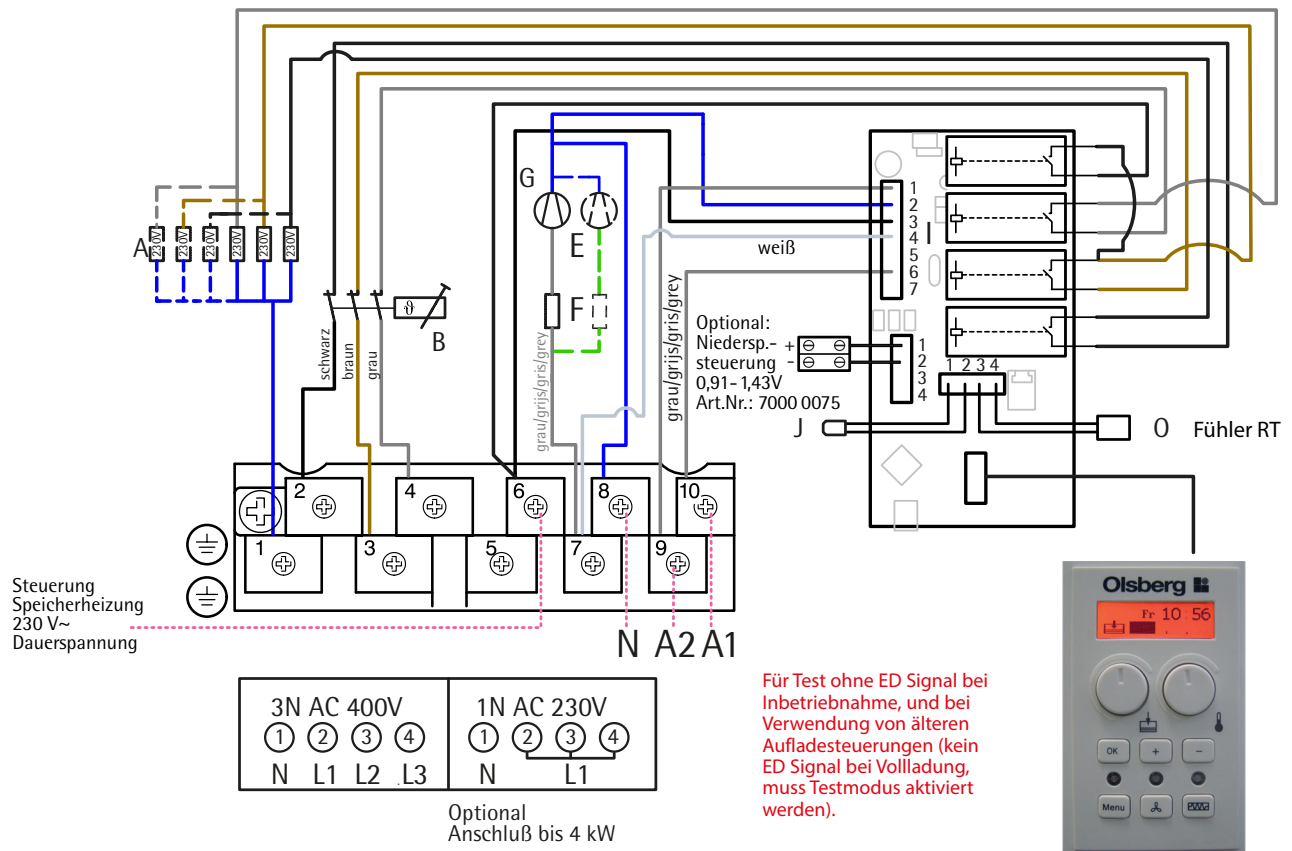
Schaltpläne

Legende

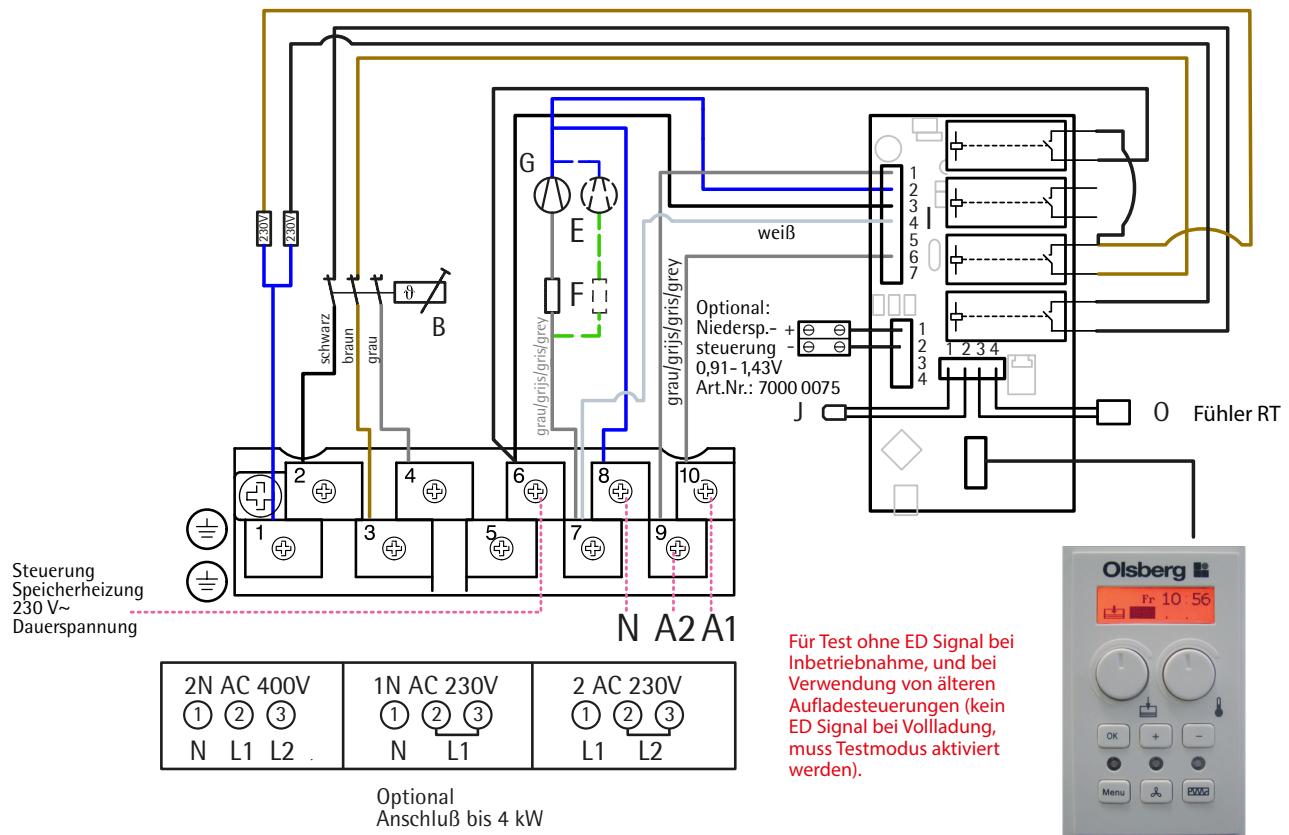
A Heizelement Element chauffant Heating Element	F Vorwiderstand Résistance chutrisse Blower resistor	K Aufladepotentiometer Potentiometre de charge
B Begrenzer Limiteur de charge Safety control	G Zusatzheizung Résistance additionelle Additional heater	A1/A2 Aufladesteuerung Contrôle de charge Charge control
C Laderegler Régulateur de charge Charge Control	H Temperaturbegrenzer Zusatzhzg. (EZ) Limiteur de température (EZ) Thermoswitch additional heater	L Thermorelais
D Steuerwiderstand Résistance pilote Control resistor	I Elektr. Laderegler Régulateur de charge Charge control	M Slave-Box Box esclave
E Ventilator Ventilateur Radial fan	J Temperaturfühler PT 1000 Sonde Sensor	

Schaltplan:

3 kW, Typ 14/533, 4 kW, Typ 14/534, 5 kW, Typ 14/535, 6 kW, Typ 14/536, 7 kW, Typ 14/537, 8 kW, Typ 14/538



Schaltplan: 2 kW, Typ 14/532



7 Störungen

Sollte das Speicherheizgerät einmal nicht arbeiten und das Display zeigt keine Fehlermeldung an, so prüfen Sie zunächst bitte folgende Punkte:

- Gerät hat nicht aufgeladen:
 - Steht der Drehknopf Soll-Ladegrad am Gerät in Nullstellung?
 - Sind die Sicherungen in der Elektroverteilung lose oder defekt?
- Gerät entlädt nicht über den Ventilator:
 - Ist die Temperaturanzeige im Display über den Drehknopf Soll- Raumtemperatur geringer eingestellt als die Raumtemperatur ist?
 - Ist die Ventilatorfreigabe erteilt? Wenn die grüne LED-Kontrollleuchte nicht leuchtet, ist keine Ventilatorfreigabe erteilt.
 - Sind die Sicherungen des Ventilatorstromkreises in der Elektroverteilung lose oder defekt?

7.1 Fehlermeldungen

Bei Störungen, die durch die elektronische Regelung verursacht werden, zeigen sich diese im LCD-Display abwechselnd mit der Standardanzeige an. Zusätzlich leuchtet die Hintergrundbeleuchtung, um den Betreiber auf den Fehler aufmerksam zu machen.

Folgende Fehlermeldungen werden angezeigt:

Anzeige	Beschreibung
Fehler 1	Fehler bei der Messung der Raumtemperatur, Raumtemperaturfühler oder dessen Kabel defekt
Fehler 2	Fehler bei der Messung der Kerntemperatur, Kernfühler oder dessen Kabel defekt
Fehler 5	Temperatur auf Bedienteil zu hoch
Fehler 7	Uhr nicht OK ¹⁾
Fehler 9	Interner Fehler im Bedienteil

1) Die Fehlererkennung bezüglich der Uhrzeit ist äußerst sensibel eingestellt, so dass schon kleinste Unregelmäßigkeiten zur Fehleranzeige führen können. Bevor Sie den Kundendienst rufen, gehen Sie ins Menü Wochentag/Uhrzeit und stellen die Uhrzeit neu ein. Erst bei mehrfachem Auftreten dieser Fehlermeldung ist der Fehler so schwerwiegend, dass der Kundendienst gerufen werden muss. Selbstverständlich steht Ihnen Ihr Installateur bei Störungen zur Verfügung.

Techniker-Menü

Neben dem Benutzermenü (siehe Bedienungsanleitung) gibt es noch ein Techniker-Menü, das Informationen beinhaltet, die im Servicefall hilfreich sein können. Um dieses Menü zu starten, müssen Sie folgende Tastenkombination einstellen:

Raumtemperatur-Steller auf Maximum (Rechtsanschlag),
Set-Taste drücken und halten, Menü Taste drücken:
>>> im Display blinkt:

S e r v i c e

Mit der Taste [Menü] die einzelnen Menüpunkte abfragen.

Control System

Steuersystem, über das der Soll-Ladegrad an den Ofen gesendet wird.

Mögliche Werte:

- None: Kein Steuersystem angeschlossen (z.B. bei Handsteuerung)
- DC
- ED (mit Angabe des ED-Systems; „electron“ steht für „Elektronischer Laderegler“, d.h. mit 2% Sockel)
- TGN

Control Sys: NONE

Status ALR:

Zeigt die aktuell gemessene Temperatur am Kernfühler (Tm = gemessen und in welcher Situation sich das Laderelais befindet (offen/geschlossen).

Core Tm 48°C
↕

Status ELR:

Zeigt die aktuelle Temperatur am Raumfühler (Tm = gemessen und in welcher Situation sich das Lüfterrelais befindet (offen/geschlossen).

Room Tm 8,7°C Room Tm 14,7°C
↕

Test Mode

Dieser wird benötigt bei Inbetriebnahme, sollte kein Automatik-Signal anliegen.
Ein/Ausschalten des Testmodus über Set mit +/-

Test Mode: ON

Int. Status Bedienteil

Internes Protokoll des Bedienteils (OpU = Operator Unit); die jeweils letzte Unregelmäßigkeit wird im Meldungsspeicher protokolliert.

Mod = Nummer des Softwaremoduls, Sta = Nummer der Statusmeldung;
wenn alle Angaben = „0“ sind, ist keine Meldung vorhanden.

OpU N - Mod: 00
— . — . — Sta: 00

Version/Build:

Obere Zeile = Software Version und Build des Bedienteils
Untere Zeile = Software Version und Build des Reglerteils

OpU V1.8 B2290
CnU V1.8 B2290

Werkseinstellung/ Factory Setting:

Hier kann der Regler auf die Werkseinstellung zurückgestellt werden.

Factory Set. **Factory Set.**
+ = yes - = no

Nach SET erfolgt eine Sicherheitsabfrage: + = ja, - = abbrechen

Angaben zum Energieverbrauch

Gerätetyp 14 /532 /533 /534 /535 /536 /537

Wärmeleistung

Nennwärmeleistung P _{nom}	kW	1,5	2,3	3,0	3,8	4,5	5,3
Mindestwärmeleistung (Richtwert) P _{min}	kW	m.a.					
Maximale kontinuierliche Wärmeleistung P _{max,c}	kW	1,5	2,3	3,0	3,8	4,5	5,3

Hilfsstromverbrauch

Bei Nennwärmeleistung e _{lmax}	kW	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bei Mindestwärmeleistung e _{lmin}	kW	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Im Bereitschaftszustand e _{lSB}	kW	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Art der Regelung der Wärmezufuhr

Manuelle Regelung mit integriertem Thermostat	–	–	–	–	–	–	–
Manuelle Regelung mit Rückmeldung der Raum- und/oder Außentemperatur	–	–	–	–	–	–	–
Elektronische Regelung mit Rückmeldung der Raum- und/oder Außentemperatur	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wärmeabgabe mit Gebläseunterstützung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle

Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	–	–	–	–	–	–	–
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	–	–	–	–	–	–	–
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	–	–	–	–	–	–	–
Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	–	–	–	–	–	–	–
Elektronische Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektronische Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Sonstige Regelungsoptionen

Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	–	–	–	–	–	–	–
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	○	○	○	○	○	○	○
Mit Fernbedienungsoption	○	○	○	○	○	○	○
Mit adaptiver Regelung des Heizbeginns		○	○	○	○	○	○
Mit Betriebszeitbegrenzung	–	–	–	–	–	–	–
Mit Schwarzkugelsensor	–	–	–	–	–	–	–

○ = optional

Pure Motion GmbH & Co. KG
 Turleyring 10
 093 76 Oelsnitz
 Tel. 0 37 298/307 107
 Fax 0 37 298/307 108
 e-mail: olsberg@pure-mo.de

Internet: www.olsberg-energiespeicherheizung.de

